

Predigt maxi church zone Bever - 30.03.2007

Thema: Halt

Der Jugendgottesdienst am 30.März, an dem du bei uns bist, steht unter einem ähnlichen Thema, das **für Leute, die keine Beziehung zu Jesus haben, da ist**. Denn ihre Frage ist nicht, wie kann ich meine Beziehung zu Jesus verbindlich leben, sondern warum sollte ich das überhaupt.

"Halt", die Zielgruppe an dem Abend sucht **nämlich Halt in anderen Sachen, die ihnen gar nichts bringen (z.B. Lk 16-21)**. Sie fragen nicht nach Gott. Denken vielleicht darüber nach, aber sehen nicht wie lebenswichtig es ist ihn als Gott anzunehmen.

1. Alles war im grünen Bereich - Hiob

2. Den Halt verlieren

3. Versuchen Halt zu gewinnen

4. Halt im Glauben

5. Festhalten

1. Alles war im grünen Bereich - Hiob

nachzulesen in **Hiob 1,1f**

Besser hätte es gar nicht laufen konnte. Der Rahmen stimmte einfach. Während der mit einem kühlen Drink auf seiner weitläufigen Veranda saß, dachte er über sein Leben nach. Er war so richtig fett gesegnet. So richtig erfolgreich. So richtig vom Glück verwöhnt.

Da war zunächst seine große Familie. Seine Frau hatte ihm sieben Söhne und drei Töchter geschenkt. Viele Kinder. In der Gesellschaft in der er lebte, was dies ein Zeichen besonderer Ehre. Wer viele Kinder hatte, war besonders gesegnet.

Ernähren konnte er die, weil er eine riesige Viehzucht aufgebaut hatte: Schafe, Rinder, Esel - riesige Herden durchzogen das Land. Und es waren seine Herden. Obendrauf besaß er noch eine der besten Kamelzuchten des Landes. Kamele waren im nahen Osten schon lange der Renner. Die *cash cow*.

So war er auch gleichzeitig zum größten Arbeitgeber der Region aufgestiegen. Seine Arbeiter verdienten gut und waren abgesichert. Er galt als guter Chef.

Es lief einfach alles astrein!

Doch im Hintergrund begann eine Verschwörung gegen ihn. Eine teuflische Verschwörung. Ziel war es im den Boden unter den Füßen wegzureißen. Ihn fertig zu machen. Ihm das Grinsen aus dem Gesicht zu schließen. Und vor allen Dingen ihn von Gott abzubringen.

Denn er war ein Mensch, der an Gott glaubte. Der seinen Halt und seinen Erfolg Gott zuschrieb. Gott war für ihn ein und alles. Nicht sein Besitz. Sagt sich natürlich leicht, wenn man alles hat. Was wäre wenn alles was im lieb und teuer war, kaputt gehen würde?

Das Unglück brach wie ein Tsunami über ihn herein. Während er auf seiner Veranda saß, kam ein Bote. Und es kam nicht nur einer. Eine schreckliche Nachricht nach der anderen erreichte ihn:

Hiob 2,13-19 lesen aus GNB

Aber die Verschwörung geht noch weiter. Ihm ist ja nichts passiert. Er war zwar betroffen, aber ihm persönlich ist nichts passiert. Sein Feind will ihn auch persönlich treffen und seinen Körper angreifen.

An seinem Körper brechen nun eiternde Geschwüre aus. ...*von Kopf bis Fuß war er damit bedeckt. Er setzte sich mitten in einen Aschenhaufen und kratzte mit einer Scherbe an seinen Geschwüren herum.*

Das ist der absolute Tiefpunkt. Alles verloren, eine Krankheit mit Geschwüren. Klar, dass seine Frau sagt: »*Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!*«

pp: Sein Name ist Hiob. Er lebte vor ca. 3000 Jahre im Orient, irgendwo in der Ecke wo heute Syrien und Israel liegen. In unserem heutigen Sprachgebrauch hat sich das Wort *Hiobsbotschaft* gehalten. Das kennen wir und gilt für uns für eine schreckliche Nachricht.

2. Den Halt verlieren

Die Frage ist: Was passiert wenn man alles verliert? Wenn alles den Bach runter geht. Wenn einem der Teppich unter den Füßen weggezogen wird. Der Boden bewegt sich. Es gibt keine Sicherheit. Man verliert den Halt.

Wie reagiert man? Wie würdest du reagieren, wenn du den Halt verlieren würdest? Zum Glück erleben die wenigsten von uns so etwas wie Hiob erlebt hat. Seit über 60 Jahren gibt es bei uns in Deutschland keinen Krieg. Wir haben sehr wenige Naturkatastrophen und bei uns ist fast alles sicher. Hier und da passiert mal was, aber es betrifft Einzelne und nicht die Masse.

In anderen Ländern sieht das schon anders aus. Da rollt auf einmal ein Tsunami an. Da gibt es Krieg. Da gibt es Redeverbot. Hunger. Die Existenz ist bedroht. Was gibt da Halt?

Natürlich gibt es auch in unserem Leben und Umfeld Ereignisse, die uns aus der Bahn werfen können. Wo wir den Halt verlieren können:

- wir verhauen eine wichtige Prüfung, z.B. das Zentralabitur
- wir verlieren unseren Job und sind arbeitslos
- eine Freundschaft oder Ehe geht kaputt
- ein super Freund von uns verunglückt und stirbt
- eine schwere Krankheit such uns oder jemanden aus unserer Familie heim

Schlimme Ereignisse in unserem Leben. Jeder kennt das oder kennt Leute, die das schon mal erlebt haben. Je nach Typ Mensch nimmt uns das mehr oder weniger mit.

Wenn wir genau nachdenken, dann könnte man auch Panik bekommen. Eigentlich wissen wir **pp: Sicher ist, dass nichts sicher ist.**

Unser Umfeld ist instabil. Wir haben keine Garantie auf Gesundheit. Jederzeit kann jemand sterben. Jederzeit kann jemand von einem Unglück eingeholt werden. Jederzeit können sich die globalen Bedingungen ändern.

Unsere Welt ist ein kleines Dorf geworden. Ein Land wie Iran macht uns Angst. Obwohl es irre weit weg ist. Aber wenn die eine Atombombe zünden, dann ändern

sich unsere Rahmenbedingungen. Weil alles vernetzt ist. Wir leben nicht auf einer Insel. Wir leben mitten in der Welt.

Der Tod kann uns jederzeit ereilen. Und wir haben verlernt mit ihm umzugehen. Weil wir darüber nicht reden. Das Thema Tod ist out. Und was danach kommt, dass soll sich jeder selber denken.

3. Versuchen Halt zu gewinnen

Aber es ist ja nicht so, als wenn wir gar nichts täten. Wir versuchen Halt zu gewinnen. Und da haben wir viele Möglichkeiten entdeckt:

Versicherungen aller Art

Ich habe z.B. eine Unfallversicherung. Wenn mir ein Unfall passiert, bekomme ich Geld. Ich habe eine Lebensversicherung. Wenn ich sterbe, bekommt meine Frau Geld. Ich habe eine Hausratversicherung, falls es brennt und noch ein paar andere Versicherungen.

Neben den Versicherungen gibt es die

Vorsorge aller Art → Börsenmaklerin

Wenn du heute 16 bist, dann wird es Zeit dein erstes Konto für die Rente zu eröffnen. Oder den ersten Bausparvertrag abzuschließen. Vorsorge ist uns Deutschen ganz wichtig, damit wir auch mit 65 Geld haben. Wir versuchen uns abzusichern, mit Fonds, Häusern oder Sparbriefen. Wir sammeln Geld und Material, damit es uns gut geht, auf Dauer.

Natürlich gibt es auch Leute, die sich irgendwie verloren haben machen.

Looser aller Art → Punker

Das ist natürlich ganz übel. Einige sind selbst dran Schuld. Andere können nichts dafür. Solche Leute leben auch mehr in der Stadt, als auf dem Land. Evtl. suchen sie Halt in der Droge und im Alkohol. Alles ganz schlimm. Sie gehören auch in der Regel nicht zu unseren Kreisen.

Es gibt natürlich auch noch die absolut coolen Typen, die meinen, man müsse sich überhaupt keine Gedanken über die Zukunft machen.

Aber normalerweise ist das nicht unser Stil. Jeder von uns ist irgendwo auf Sicherheit bedacht. Das ist auch völlig in Ordnung. Wir brauchen Sicherheiten. Wir brauchen vernünftige Rahmenbedingungen für unser Leben.

Also: Eine gewisse Sicherheit ist super. Aber wir dürfen unseren Halt nicht darin suchen. Das ist wie bei einem Fallschirm. Es ist nett, wenn du unten ankommst und bekommst Geld dafür. Süßigkeiten werden dir zugesteckt. Hübsche Frauen oder Männer umarmen dich. Fotos werden gemacht. Das kann man alles organisieren. Aber entscheidend ist dass du deinen Fallschirm beim Sprung bei hast und der aufgeht. Nur der bringt dich sicher runter.

So weit zum Leben. Nun zum Tod. Was ist mit dem Tod? Gibt es Halt nach dem Tod? Wir wissen genau, dass unser Leben hier nicht alles ist. Es geht irgendwann zu Ende. Es ist einmal vorbei. Der Tod wird uns ereilen.

Das kann ganz normal ablaufen:

Du wirst 65, hörst auf zu arbeiten, genießt dein Rentendasein. Deine Kids kommen mit ihren Enkeln vorbei und du genießt das Leben. Irgendwann schläfst du auf dem

Sofa ein und wachst nicht mehr auf. 88 Jahre bist du geworden und es gibt eine nette Beerdigung.

Es kann natürlich auch anders kommen. Der Tod überrascht dich. Da kommt der Unfall, die Flutwelle, die unheilbare Krankheit. Ganz plötzlich, einfach so aus dem Nichts. Manchmal kann man sich noch kurz auf den Tod vorbereiten und manchmal hat man gar keine Zeit mehr.

Die Bibel - das Buch der Christen - sagt uns **pp**:

12 Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen!

Was kommt nach dem Leben hier? Was kommt nach dem Tod? Das ist eine ganz wichtige Frage, die dich beschäftigen muss. Du musst darüber nachdenken. Gibt es etwas, was durchhält?

Ich persönlich habe mich entschieden in dieser Frage meinen Halt bei Gott zu suchen. Ich vertraue der Bibel. Sie zeigt auf, wie es nach dem Tod weitergeht.
→ sie spricht von dem Ort, wo man ewig mit Gott, dem Schöpfer zusammen ist.
→ und sie spricht von dem Ort, wo man ewig von Gott getrennt ist. An diesem Ort gibt es kein Halten mehr. Es ist der Ort, wo das Geschöpf vom Schöpfer auf ewig getrennt ist. Das ist nicht auszuhalten.

4. Halt im Glauben

Klar. Das muss man Glauben. Irgendwas glaubt man immer.

Ich habe mich entschieden Gott zu glauben und seinem Wort. Die Veranstalter dieses Gottesdienstes auch. Du bist gekommen, um darüber nachzudenken. Um dich herausfordern zu lassen.

Meine Predigt heute Abend fordert sich heraus. Denke darüber nach: Wo suchst du Halt? Wie stabil ist der Halt?

Wenn du Christ bist und Jesus kennst, dann ist diese Frage genauso wichtig für dich. Auch für dich ist es eine Herausforderung Jesus ständig neu zu vertrauen. In jeder Situation. Jesus sagt einmal - Mt 6,19-20 **pp**:

19 »Sammelt keine Schätze hier auf der Erde! Denn ihr müsst damit rechnen, dass Motten und Rost sie zerfressen oder Einbrecher sie stehlen.

20 Sammelt lieber Schätze bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Einbrechern gestohlen werden.

21 Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.

Ich habe den Eindruck, dass die meisten Christen anders leben. Da baut man nicht an Gottes Reich, sondern an seinem Reich. Mein Reich komme und deswegen geht es um Geld, Karriere und Familie. Nichts dagegen, aber wenn ich das als Christ an erster Stelle setze, dann lebe ich an dem vorbei, was Gott will. Es kann sein, dass ich Gott nicht voll vertraue und daher meinen Halt im Material suche. Schade eigentlich.

Wenn du Gott vertraust, dann vertraust du ihm dein Leben an. Zum ersten Mal. Und immer wieder. Wer in Gott den Halt sucht, der lebt anders. Entspannter. Es geht nicht um ihn. Es geht um Gott. Es geht nicht um Geld. Es geht um Gott. Es geht nicht um Gesundheit. Es geht um Gott.

Ich wünsche dir eine Erfahrung mit Jesus! Eine Erfahrung mit dem lebendigen Gott.

5. Festhalten

Wie hat Hiob eigentlich reagiert, als bei ihm alles den Bach runtergegangen ist. Als eine Hiobsbotschaft nach der anderen rein kam. Innerhalb einer Stunde war sein ganzes Imperium zusammen gebrochen. Wie wird der Mann reagieren? Wird er sich umbringen? Wird er verzweifeln? Seine Reaktion ist erstaunlich pp:

Da stand Ijob auf, zerriss sein Gewand und schor sich den Kopf kahl. Dann warf er sich nieder, das Gesicht zur Erde, und sagte:

Zum Zeichen des Entsetzens zereist Hiob seine Kleider. Eine übliche Sitte in seiner Zeit und in seinem Land. Ein Ausdruck des Schmerzes und der Trauer. Er lässt sich die Haare abschneiden, läuft mit kahlem Schädel herum. Jeder soll sehen, wie sehr er trauert. Sein Schmerz ist unendlich. Dann sagt er pp:

*»Nackt kam ich aus dem Schoß der Mutter,
nackt geh ich wieder von hier fort.*

*Der HERR hat gegeben
und der HERR hat genommen.*

Ich will ihn preisen, was immer er tut!«

22 Trotz allem, was geschehen war, versündigte sich Ijob nicht. Er machte Gott keinen Vorwurf.

Hiob hält an Gott fest. Sein Halt liegt bei Gott. Selbst als sein Frau ihn unter Druck setzt. Nachdem er den Eiterausschlag bekommen hat pp:

*9 Seine Frau sagte zu ihm: »Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten?
Verfluche ihn doch und stirb!«*

10 Aber Ijob antwortete: »Du redest ohne Verstand wie eine, die Gott nicht ernst nimmt! Wenn Gott uns Gutes schickt, nehmen wir es gerne an. Warum sollen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?«

Hiob vertraut voll auf Gott. Alles kommt von ihm. Alles geht zu ihm. Gott ist alles in Allem. Das muss man begreifen. Immer wieder neu, wenn du Gott schon kennst. Zum ersten mal, wenn du Gott noch nicht kennst.

Die Herausforderung für dich habe ich noch mal aufgeschrieben pp:

- Denke über deinen HALT nach? Ist er wirklich stabil?
- Reicht er zum durchHALTEN, auch nach deinem Leben?
- Könnte Gott dein HALT sein?

Während du dir über diese Fragen Gedanken machst, läuft ein Lied im Hintergrund. Matt Redmann hat die Worte von Hiob genial vertont und dazu ein Lied geschrieben. Es heißt *Blessed be the name!* Genießt es und denkt über euren Halt nach. Der Text ist in Englisch. Deswegen hier mal die deutsche Übersetzung → Folie

→ Jetzt wieder die Fragenfolie

Vielleicht hast du nach der Veranstaltung noch Lust mit mir über das Thema zu reden. Das mache ich gerne. Ich sitze dann hier vorn.

Ich danke euch fürs Zuhören.

Gott mit euch!